



amritsar 2014, acryl auf leinwand, 30×40×3 cm

seit 1963 abstrakt-geometrische bilder
 1971 zwei begehbare kinetische räume in pitești (ro) mit musik von john cage und j. s. bach
 1974 zufall als konzept
 1976 winkelkonstellationen, installationen mit hängeplastiken
 1977 linienkonstruktionen. veränderung
 1981 waldinstallationen
 1982 stahl und plexiglasplastiken
 1986 installationen mit wandcollagen
 seit 1987 basic-collagen
 seit 1989 basic-malerei, fugen, malstücke, wurfbilder
 seit 1990 basic-räume als temporäres architekturkonzept in st.-louis de la salpêtrière paris, n.b.k. berlin, vasarely museum budapest, haus konstruktiv zürich, gallery a london, muzeul national bukaresst, st peter's cambridge, ely cathedral ely, east west gallery new york, palazzo ducale genua
 1991 installationen und fotografie
 seit 1993 basic-farbfelder, bivalenzen, wurfstücke, diptychen
 seit 1998 monochrome wandstücke, basic-objekte
 seit 2010 digitale installationen

einzelausstellungen:

seit 1970 einzelausstellungen in vielen europäischen länder
 1999–2001 retrospektiven im wilhelm-hack-museum ludwigshafen, nationalmuseum bukaresst, tschechisches museum prag, kettle's yard cambridge, palazzo ducale genua (katalog, werkübersicht)
 2017 galerie hoffmann, friedberg

seit 1968 **teilnahme an vielen thematischen ausstellungen** in ost- und westeuropa, usa, brasilien und japan

werke in museen und öffentlichen sammlungen (auswahl):

albertina, wien (a), city art museum, birmingham (gb), germanisches nationalmuseum, nürnberg (d), henie onstad kunstsenter, oslo (n), kunstmuseum bayreuth (d), ostdeutsche galerie regensburg (d), leopold-hoesch-museum, düren (d), mie prefectural art museum, tsu mie-ken (jp), museum of modern art, new york (usa), musée de grenoble (f), museo de arte moderna, rio de janeiro (bra), museum ritter, waldenbuch (d), museum schöne künste budapest (h), museum für konkrete kunst, ingolstadt (d), museum im kultur-speicher, würzburg (d), muzeul national de arta, bukaresst (ro), muzeum chelm (pl), muzeul de arta, timisoara (ro), neue galerie kassel (d), neues museum nürnberg (d), new york public library, new york (usa), tate modern london (gb), tschechisches museum prag (cz), wilhelm-hack-museum, ludwigshafen (d), zacheta, lublin (p)

die konstruktiven künste des vorigen jahrhunderts nutzten die unpersönliche grundform (quadrat, kreis, dreieck etc.) als eine objektive form. diese anonyme form hatte den anspruch auf objektivität einer neuen, an wissenschaft und fortschritt orientierten kunst. anspruch auf objektivität heißt aber auch anspruch auf unfehlbarkeit. das ist die politische dimension dieser kunst. genau diesen anspruch auf objektivität und somit unfehlbarkeit wollte ich nicht. ich wollte freiheit. eine freie, subjektive, individuelle, d.h. eine persönliche formensprache finden. sie sollte auch den widerspruch zulassen. sie sollte ratio mit temperament verbinden. exakt und doch empfindsam.

nun, ist das möglich, läßt das die geometrie zu? wiederholte versuche zeigten mir, es ist möglich. über maß, zahl, verhältnis und intuition. ...

ich suchte eine eigene, eine persönliche grundform. ich „endeckte“ den raster für meine arbeit, zunächst den quadratischen, später den rechteckigen raster. das verhältnis der seiten, die die proportionen des rechteckigen rasters ergeben, ist ein sensibles, subjektives verhältnis.

die anzahl der felder ist in meiner arbeit auf ungeraden zahlen fixiert. innerhalb dieses rasters entsteht, durch intuitives ausschneiden, die basisform, die basics, meine grundform. sie verbindet intuition mit ratio und ist betont individuell. ... diese basisform, die denken und empfinden gleichermaßen in sich vereinigt, sollte danach, ab ende der 80er jahre, meine arbeit grundsätzlich verändern. ...

daraus sind die „fugen“ entstanden. die bewegung der basics in der fuge waren dem zufall untergeordnet und mit dem würfelwurf entschieden. aus den fugen sind in den folgenden jahren installationen in münchen (1986), paris (1986), genua (1988), berlin (1989) entstanden.

meine theoretische überlegungen und erkenntnisse habe ich 1989 als »basis-statement« bei dem symposium de arte sistematico y constructivo in madrid vorgestellt.

im prado sah ich die schwarzen bilder von goya, aber auch das farbige schwarz von frans hals. das farbige schwarz wurde mir wichtig, und es wurde mir bewusst, dass meine basics damit eine expressive, emotionale ladung erhielten. aus dem grafischen schwarz wurde ein farbiges schwarz, auf temperiertem hintergrund. und auf einmal war das prinzip farbe wieder da. zunächst ohne plan, intuitiv, schüchtern, tastend. dann kam die wachsende freude an der farbe. ...

aus einem gespräch von diet sayler mit ruth ziegler, new york

in: diet sayler. sich ein bild machen monographie. graef verlag, nürnberg 2007

hoffmann nr. 3/2017

edition & galerie hoffmann ohg
 dokumentation konstruktiver kunst

galerie hoffmann
 görbelheimer mühle 1
 61169 friedberg/hessen
 ausstellungshalle friedberg-ossenheim
 florstädterstrasse 10b
 61169 friedberg/hessen

geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
 wir bitten um telefonische vereinbarung

telefon +49 (0)6031 2443
 telefax +49 (0)6031 62965
 hoffmann@galeriehoffmann.de
 www.galeriehoffmann.de

1/2017 **kreis kugel scheibe**
 13./14. mai 2017 bis 24. september 2017
 2/2017 **serena amrein + keisuke matsuura**
 24./25. juni 2017 bis 19. november 2017
 3/2017 **diet sayler**
 7./8. oktober 2017 bis 18. märz 2018
 4/2017 **arnulf letto + julius stahl**
 2./3. dezember 2017 bis 2018

diet sayler

7./8. oktober 2017 bis 18. märz 2018

galerie hoffmann
 ausstellungshalle
 friedberg-ossenheim
 florstädterstraße 10b

eröffnung
 am samstag, dem 7. 10.
 und sonntag, dem 8. 10.
 jeweils 14–19 uhr

anschließend
 einladung zum feiern

gestaltung: karl-achim czemper, hamburg · druck: nejedly gmbh, friedrichsdorf

tomis 2014, acryl auf leinwand, 100×120×4 cm



franz k. 2015, acryl auf leinwand, 100×120×4 cm



dionysos 2014, acryl auf leinwand, 100×120×4,5 cm



